

Liebe Freundinnen und Freunde, liebe Mitglieder,

Bethlehem, die Kulturhauptstadt der Arabischen Welt 2020! Dar al Kalima feiert das 25-jährige Jubiläum! Welch schöne Nachrichten!

Doch die aktuellen politischen Entwicklungen und Nachrichten aus Palästina, Israel und der USA überschatten die Feierlichkeiten und tollen Projekte unserer Partner in Bethlehem.

In meinem letzten Rundbrief hatte ich bereits über die Annexionspläne von Netanjahu und Trump geschrieben: sie sind ja nicht ganz neu! Nun haben die USA ihren sog. 'Peace Plan' öffentlich gemacht: Niemand zeigt sich verwundert - und doch offenbart der Plan alle Absichten der israelischen Regierung, den Palästinensern weiteres Land, ihre Rechte und Würde zu nehmen. So sagt die Menschenrechtsanwältin Zaha Hassan (Carnegie Stiftung / Washington): "Israels Strategie war immer, am Boden Fakten zu schaffen, auch in Nichtachtung des internationalen Rechts; das war so mit der Besetzung des Westjordanlandes, Ost-Jerusalems und des Gazastreifens. Wenn die USA Israel nun die Souveränität über das Jordantal und die israelischen Siedlungen im Westjordanland zuspricht, wird damit erneut eine Realität geschaffen. Auf diese Weise wird Israel sein Gebiet weiter ausdehnen. Trumps Plan sieht keinen eigenen Staat für die Palästinenser vor, sondern fordert eine permanente Unterwerfung. Kein palästinensischer Führer kann damit einfach weitermachen wie bisher."

Unser Freund und Partner Dr. Mitri Raheb äußerte sich in dieser Woche gegenüber einer Schweizer Zeitung ('reformiert'):

Er rechnet damit, dass mit den kommunizierten Plänen von Betlehem nur noch eine Fläche von rund 14 Prozent übrigbleiben würde, der Rest würde von Israel annektiert. «Das palästinensische Bethlehem wird mit den ebenfalls palästinensischen Städten Ramallah, Hebron und Jericho nur noch über Tunnel und Brücken erreichbar sein – ohne jegliche Möglichkeit zur Entfaltung. Die kleine Stadt wird zum kleinen Ghetto», sagt Mitri Raheb. Auf die Frage nach der Reaktion in der Gemeinde sagt er: "Die einen zeigten sich empört; nicht nur, weil es ein einseitiger Entscheid ist, sondern auch, weil Trump die Pläne des israelischen Ministerpräsidenten Netanjahu fast eins zu eins übernommen hat». Einige hätten sich nicht gewundert, da unter Trump alles Mögliche zu erwarten war. Andere wiederum hätten sich geärgert, dass mit der Bibel für die Pläne argumentiert wurde.

Charlotte, eine deutsche Beobachterin, die im Rahmen des EAPPI Programms im Raum Bethlehem aktiv ist, schrieb in ihrem letzten Rundbrief:

"Direkt nach unserer Ankunft berichten uns Mitglieder einer palästinensischen Familie: In der vergangenen Nacht gegen 03:30 Uhr kam das israelische Militär mit zwei Bulldozern auf das Land der Familie. Die Bulldozer zerstörten das Zelt, in dem die Hühner gehalten wurden, den Taubenschlag, einen Überseecontainer, in dem das Futter der Tiere lagerte und mehrere Futter- und Wassertröge für die Schafe. Das Wohnhaus blieb unversehrt. Mohammed, der älteste Sohn der Familie, fügt aufgebracht hinzu: Die Botschaft an uns soll ganz klar sein: ‚Verlasst dieses Land!'. Die können jeden unserer Schritte genau sehen. Das Land der Familie liegt direkt an der Mauer, die hier, mehrere Kilometer entfernt von der international anerkannten Grenze („Grüne Linie“) weit innerhalb des Westjordanlands verläuft." Christliche und muslimische Familien aus Beit Jala verloren durch den Mauerbau den Zugang zu ihrem Land bzw. können dieses nur noch sehr eingeschränkt und durch Kontrollen betreten.

Im Hintergrund der internationalen Medienberichterstattung vollziehen israelische Politiker des Kabinetts von Netanjahu ökonomische Maßnahmen, die das wirtschaftliche Leben in der Westbank massiv erschweren: gestern berichtete die israelische Zeitung 'Haaretz' über einen Erlass des Ministers Benett, der einen Stopp der Ausfuhr von palästinensischen Produkten nach Israel verfügt hat. Landwirtschaftliche Produkte dürfen auch nicht mehr über Jordanien ins Ausland ausgeführt werden. In den letzten Tagen kam es aufgrund der Repressalien zu mehreren Gewalttaten und Protesten. Sie sind verständlich.

Dennoch sind unsere Partner und wir davon überzeugt, dass Gewalt niemals eine Lösung hervorbringen kann und wird. Die Internationale Gemeinschaft muss die zivilgesellschaftlichen Kräfte und Organisationen unterstützen und stärken, die Politik muss die Kulturhauptstadt Bethlehem in ihrem Bestreben, Bildung und Kultur zu entwickeln und zu präsentieren, würdigen und fördern.

Unsere Partner in Dar al Kalima haben großartige Projekte entwickelt, die jungen Menschen in Bethlehem und Umgebung eine Chance geben können: sie sind die Zukunft! Dar al Kalima feiert dieses Jahr das 25-jährige Bestehen mit einer Fülle von internationalen Tagungen und Ausstellungen: der Schwerpunkt wird im Juni mit einem Filmfestival sowie zwei internationalen Tagungen sein. Eine Theologische Konferenz

zum Schwerpunkt ‚Indigene Theologien‘ findet vom 14. - 17. Juni statt, daran anschließend vom 17.-21. Juni eine Konferenz zur Bedeutung der ‚Kunst im Widerstand‘.
Das Festival und Jubiläum beinhaltet eine Reihe von Ausstellungen, die Objekte von Fotokünstlern sowie Malereien und Skulpturen zeigt.
Ein Besuch in Bethlehem und im Dar al Kalima College lohnt sich gerade dieses Jahr!

Wir bitten unsere Förderer und Freunde, gerade jetzt ‚Gesicht zu zeigen‘ und die wichtige Arbeit unserer Partner zu unterstützen!
Möge es unseren Partnern Anlass zur Hoffnung und zur Freude sein!

Mit herzlichen Grüßen Ihre

Anette Klasing
Vorsitzende

Förderverein Bethlehem - Akademie e.V. (Dar al Kalima)

Berliner Str. 25

28203 Bremen

0179 / 7716717



www.foerderverein-bethlehem.de